

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wölbegasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981. Haupttitel: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Otto Panten in Halle S.

Nummer 74

Halle, Dienstag den 14. März.

1916

## Keine Veränderung vor Verdun.

### Zimmelman und Bölke brachten ihr 10. und 11. Flugzeug zur Strecke.

<p>(B.Z.) Großes Hauptquartier, 14. März. Westlicher Kriegsschauplatz: Im allgemeinen keine Veränderung vor Verdun. Ein kleineres Gefecht bei Westlich nordöstlich von Verdun endete mit der Zurückwerfung der Engländer.</p>	<p>Se ein englisches Flugzeug wurde östlich von Arras und westlich von Ypern von Zimmelman abgeköllt. Die Anzassen sind bei. Zimmelman Bölke brachte zwei feindliche Flugzeuge hinter der feindlichen Linie über der Weste Marre und bei Malancourt (nordwestlich von Verdun) zum Absturz; das letztere wurde von unserer Artillerie zerstört. Da mit haben beide Offiziere ihr 10. und 11. feindliches Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Ferner wurde ein englischer Doppeldecker nach Luftkampf westlich von Cam-</p>	<p>brai zur Landung gezwungen; die Anzassen sind gefangen genommen. Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.</p>
---	---	--

## Das deutsche Artillerief Feuer vor Verdun.

<p>Genf, 14. März. Die Voraussetzungen des Generals Pershen und anderer Pariser Fachkritiker, daß die französische Artillerie auf dem linksufrigen Verdunergelände derzeit sich auf gelegentliche Störungsversuche gegenüber den</p>	<p>deutschen Bewegungen beschränken müsse, findet ihre Bestätigung in der heutigen Postnote, die überdies zum ersten Male bekennt, daß nebst dem berühmten Morskom auch das in den bisherigen ministeriellen Ergänzungsnote für kaum minder wichtig erklärte Vor-</p>	<p>zu finden, ist unerwartet geblieben. (Post-Anz.)</p>
--	---	---

## Unsere U-Boote im Mittelmeer.

Athen, 13. März. Griechische Blätter melden: Eine Folge der intensiveren Tätigkeit deutscher Tauchboote und des Entschlusses, die mit Geschützen ausgerüsteten Handelschiffe zu torpedieren, ist die Versenkung des der Gesellschaft „Beförderung zur See“ (gemeint ist wohl die Gesellschaft „Messageries Maritimes“) gehörenden französischen Dampfers „Memphis“ (2382 Tonnen), von dessen Besatzung fünf Mann und drei Heizer erkrankten, sowie des englischen Dampfers „Dente“ (ein Schiff dieses Namens ist in Lloyd's Register nicht verzeichnet). (B. 3.)

## „Ein äußerst geschickter Schachzug“.

London, 10. März. „Morning Post“ meldet aus Washington vom 9. März: Das Memorandum, welches Graf Bernstorff gestern Lausung übergeben hat, ist ein äußerst geschickter Schachzug und kann uns beträchtlichen Schaden zufügen. Es ist eine neue Form von Propaganda, und es ist vielleicht das erste Mal in der Geschichte der Diplomatie, daß eine Nation einen offenen Appell an das Volk eines anderen Staates richtet. Das deutsche Memorandum ist tatsächlich an das amerikanische Volk gerichtet. — „New York World“ sagt, die deutsche Erklärung, daß die englische Regierung Handelschiffe für Offensivzwecke bewaffnet hat, muß von der amerikanischen Regierung in ernste Erwägung gezogen werden. Wenn Deutschland den Beweis dafür erbringt, so ist es die Pflicht der Vereinigten Staaten, energisch zu protestieren.

Unter dem vorstehend erwähnten Memorandum ist die letzte (in Deutschland am vergangenen Sonnabend veröffentlichte) Denkschrift der deutschen Regierung gemeint. In ihr wird noch einmal die bisherige Entwicklung des Seekrieges dargestellt. Sie schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß der deutsche Standpunkt „gemäß den freundschaftlichen Beziehungen . . . von dem Volke der Vereinigten Staaten gewürdigt werden wird.“ (B. 3.)

## Flucht der Amerikaner aus Mexiko.

<p>New York, 14. März. Alle Amerikaner fliehen aus Mexiko, weil das mexicanische Volk eine drohende Haltung einnimmt. Präsident Carranza trägt diesen Gefühlen Rechnung und hat eine großsprecherische Note an die amerikanische Regierung veröffentlicht. Er erklärt darin, Mexiko werde niemals die Verlegung</p>	<p>seines Gebietes dulden, falls die amerikanische Regierung nicht die entsprechenden Gegenseitigkeiten für ihr Gebiet made. Die Militärverwaltung in Washington</p>	<p>bestellte 2 Millionen Gewehre und 2 1/2 Millionen Granaten. (Post. 3tg.)</p>
---	--	---

### Kampf eines Unterseebootes mit einem Passagier-Dampfer.

(B. Z.) Berlin, 14. März. Nach einem Bericht der North China Daily News vom 3. Januar berichteten Passagiere des der Peninsular- und Oriental-Line gehörigen Dampfers Kalhaar von einem Gefecht dieses Dampfers mit einem Unterseeboot im Mittelmeer. Der Dampfer listete bei sehr harter Luft auf 1000 Fuß das Periscope eines Unterseebootes. Sofort eröffneten die Geschütze des Kalhaar das Feuer. Das Unterseeboot verschwand und tauchte später auf 1200 Fuß wieder auf. Man feuerte der Kalhaar einen zweiten schweren Schuß ab, der nach Aussagen eines Jungen des Unterseebootes traf. Jedenfalls verschwand dieses und wurde nicht wieder gesehen. Die B. Z. a. W. fügt hinzu: Es wird hier also offen berichtet, daß das englische Passagierschiff den Angriff erlitt, daß das Unterseeboot überhaupt kriegerische Maßnahmen getroffen hatte. Die Annahme, daß der

### Die Italiener wollen nach Kreta.

Athen, 14. März. Die Roma News meldet aus Ganea: Aus Mitteilungen des italienischen Konsulats erfuhr die Bevölkerung von Kreta, daß demnach außer der englischen Besatzung auch eine italienische Besatzungsmannschaft ausgesandt werden soll. Die Bevölkerung, welche die Besetzung durch die Engländer ruhig hinnahm, ist jetzt erschrocken, die Ausweisung der Italiener um jeden Preis zu verhindern. (B. 3.)

### Benzinmangel in Mailand.

Vogano, 14. März. Wegen Benzinmangels mußte der Mailänder Kraftwagenverkehr vollständig eingestellt werden. Der Bürgermeister wandte sich mit einer telegraphischen Beschwerde an das Ministerium, das die anschließende Ueberlassung von staatlichen Benzinmengen verfügte. Es ist aber

### Ein neuer Gewaltstreik.

London, 14. März. (Meuter.) Wie die Morning Post aus Athen berichtet, haben die Entente-Mächte Griechenland unterlag, die Zwölfstel-Gruppe zu verpropagandieren. Sie erklärten, daß dies künftig durch Italien geschehen werde. Die Zwölfstelgruppe im Ägäischen Meer, zu der u. a. Rhodos gehört, ist von den Italienern im italienisch-türkischen Kriege 1911/12 besetzt worden. Im Friedensschluß von Lausanne ist die Regelung der Zwölfstelgruppe weiteren internationalen Verhandlungen überlassen worden, da gleichzeitig auch Griechenland seine Ansprüche auf diese Inseln geltend machte, die ausschließlich von Griechen bebaut sind. Nebenfalls hat aber Italien diese Inseln vorläufig für sich behalten, und die obige Depesche zeigt deutlich, daß die Italiener von der Entente als empfindlicher Hebel, als Preis für die Teilnahme am Kriege, ausgelegt worden ist. (B. 3.)

### Der Untergang des „Sirius“.

Christiania, 14. März. In der immer noch unklaren Angelegenheit der angeblich von einem deutschen U-Boot im Ocean vor Le Havre torpedierten amerikanischen Bark „Sirius“ hat das norwegische aushärtige Amt die notwendigen Schritte zur Klärung getan. Der Steuermann des Schiffes telegraphierte seiner Heberei in Christianland aus Le Havre „Sirius“ sei mit Bord von New York gekommen und hätte im Augenblick der Torpedierung auf der See von Le Havre vor Anker gelegen. Das Schiff sollte tags darauf abgehen. Außer dem 60 Jahre alten Kapitän Spertsen, der eine große Familie hinterläßt, kamen der 17-jährige Matrose Reinhold aus Trondheim und ein von bänischen Eltern stammender angeblich amerikanischer Matrose um. Die hiesige Presse enthält sich vorläufig jeden Kommentars, da die Torpedierung ihr recht dunkel erscheint und es nicht das erste Mal ist, daß von Meuter und Havas ein Winnenangriff zunächst als deutsche Torpedierung verhängt wird. (B. 3.)

